

Johannes Schilling

Didaktik / Methodik Sozialer Arbeit

Grundlagen und Konzepte

7., vollständig überarbeitete Auflage

Mit 40 Abbildungen, 5 Tabellen und 177 Lernfragen
Mit Online-Material

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Dr. Johannes Schilling, emeritierter Professor an der Fachhochschule Düsseldorf, Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften; insbes. Didaktik/Methodik; Jugendarbeit und Freizeitpädagogik

Außerdem sind folgende Bände lieferbar:

Schilling, J., Klus, S.: Soziale Arbeit (6. vollst. überarb. Aufl. 2016, 978-3-8252-8651-4)

Schilling, J., Muderer, C.: Der Clown in der sozialen und pädagogischen Arbeit (2., aktual. Aufl. 2016, 978-3-497-02537-4)

Schilling, J.: Anthropologie (2000, 978-3-497-01821-5)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

UTB-Band-Nr.: 8311
ISBN 978-3-8252-8687-3

7., vollständig überarbeitete Auflage

© 2016 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Einbandgestaltung: Atelier Reichert, Stuttgart

Cover unter Verwendung eines Fotos von © txakel/Fotolia.com

Satz: FELSBURG Satz & Layout, Göttingen

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München
Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

Einleitung	11
Teil 1 Didaktik – Theoretische Grundlagen	17
1 Didaktik als Wissenschaft	19
1.1 Was versteht man unter Sozialer Arbeit?	19
1.2 Was versteht man unter Didaktik?	20
1.2.1 Didaktik – eine Wissenschaft	21
1.2.2 Didaktik – eine Theorie	22
1.2.3 Didaktik – ein Modell	24
1.3 Zusammenfassung: Anregung für eine Didaktik Sozialer Arbeit	24
2 Klassische Theorien der Didaktik	26
2.1 Geschichtlicher Überblick, Auswahl von Theorieansätzen	26
2.2 Bildungstheoretische Didaktik von Wolfgang Klafki (1927)	28
2.2.1 Theoretische Überlegungen	28
2.2.2 Didaktische Überlegungen	30
2.2.3 Zusammenfassung: Anregung für eine Didaktik Sozialer Arbeit	33
2.3 Lerntheoretische Didaktik von Paul Heimann (1901–1967) und Wolfgang Schulz (1946–1993)	33
2.3.1 Vom Berliner zum Hamburger Modell	33
2.3.2 Hamburger Modell von Wolfgang Schulz	34
2.3.3 Zusammenfassung: Anregung für eine Didaktik Sozialer Arbeit	37
3 Neuere Theorieansätze einer Didaktik	39
3.1 Interaktionistischer bzw. reflexiv-diskursiver Konstruktivismus von Reich (1948) und Lindemann (1960)	39

3.1.1	Theoretische Überlegungen	39
3.1.2	Pädagogische Überlegungen	41
3.1.3	Konstruktivistische Didaktik	42
3.1.4	Zusammenfassung: Anregung für eine Didaktik Sozialer Arbeit	45
3.2	Neurowissenschaftliche Theorie-Ansätze einer Didaktik nach Herrmann (1950), Roth (1942) u. a.	46
3.2.1	Forschungsergebnisse	46
3.2.2	Forderungen an die Pädagogik	50
3.2.3	Überlegungen zur Neurodidaktik	51
3.2.4	Zusammenfassung: Anregung für eine Didaktik Sozialer Arbeit	55
Teil 2 Didaktik – Praktische Grundlagen		59
4	Bedingungsanalyse	61
4.1	Wortfeld Didaktik	61
4.2	Bedingungsanalyse – anthropologische Konstante	63
4.3	Didaktische Bausteine	65
4.3.1	Erster didaktischer Baustein: Lehrender und Ressourcen	65
4.3.2	Zweiter didaktischer Baustein: Voraussetzungen des Lernenden	69
4.3.3	Dritter didaktischer Baustein: Lehr-Lern-Situation	75
4.4	Bedingungsanalyse und Konzepterstellung	92
4.4.1	Raster einer Bedingungsanalyse	92
4.4.2	Überarbeitung einer Bedingungsanalyse	93
4.5	Zusammenfassung: Kernaussagen	94
5	Ziele	97
5.1	Handeln und Motiv	97
5.2	Didaktisches Dreieck	101
5.3	Erziehungs-, Handlungs- und Lernziele	103
5.3.1	Erziehungsziele	103
5.3.2	Handlungsziele	103
5.3.3	Lernziele	105
5.3.4	Ergebnis-Verlauf/Begründung	106
5.4	Formulierung und Kategorie von Zielen	110

5.5	Abstraktionsgrade von Zielen	111
5.5.1	Ordnung der Ziele	112
5.5.2	Richt-, Grob- und Feinziele	114
5.5.3	Kriterien für Ziel-Ebenen	115
5.6	Ziel-Ebene: Erziehungs-, Handlungs- und Lernziele	116
5.6.1	Richtziel-Ebene	117
5.6.2	Grobziel-Ebene	119
5.6.3	Feinziel-Ebene	123
5.7	Zeitaufwand und Kompliziertheit	127
5.8	Ziele und Konzepterstellung	128
5.9	Zusammenfassung: Kernaussagen	130
6	Methoden – Medien – Rhetorik	133
6.1	Klärung von Fragen zu Methoden	133
6.1.1	Wortfeld Methode, Methodik	133
6.1.2	Verhältnis von Didaktik und Methodik	134
6.1.3	Vermittlungsvariablen	136
6.1.4	Gute und schlechte Methoden	139
6.1.5	Methoden der Sozialarbeit	140
6.1.6	Einstieg in die Praxis	142
6.2	Überlegungen zum methodischen Lernen	144
6.2.1	Sinnesorgane	144
6.2.2	Wahrnehmung	148
6.2.3	Ganzheitliches Lernen	148
6.2.4	Gedächtnis	150
6.2.5	Kommunikation, Motivation, Aktivierung	153
6.2.6	Pausen, Zeitplan	155
6.3	Medienpädagogik – Mediendidaktik	156
6.3.1	Bedeutung der Medien	156
6.3.2	Regeln für den Einsatz von Medien	159
6.4	Rhetorik	165
6.4.1	Bedeutung von Rhetorik	165
6.4.2	Probleme und Hilfen beim Reden	167
6.5	Methoden, Medien und Konzepterstellung	179
6.6	Zusammenfassung: Kernaussagen	180

7	Anthropologie	184
7.1	Kriterien für die Entwicklung eines Menschenbildes	184
7.2	Dimensionen eines Menschenbildes	187
7.2.1	Sechs Dimensionen	187
7.2.2	Natur – Gesellschaft – Kultur (Pestalozzi)	190
7.2.3	Anthropologisches Orientierungs-Modell	193
7.3	Emotion und Kognition	198
7.3.1	Analytische Aufteilung	198
7.3.2	Richard Lazarus: Emotion als postkognitives Phänomen (1965)	199
7.3.3	Robert B. Zajonc: Emotion als präkognitives Phänomen (1966)	200
7.3.4	Paul McLean: Emotionen stehen vor Kognitionen (1970)	200
7.3.5	Josef LeDoux: Zwei Wege der Informationsverarbeitung (1998)	201
7.3.6	Gerhard Roth: Unbewusste und bewusste Emotionen (2001) ..	203
7.3.7	Daniel Goleman: Emotionale und rationale Seele (1999)	205
7.4	Menschenbild Sozialer Arbeit	207
7.4.1	Positives Menschenbild	207
7.4.2	Anthropologisch begründete Ziele	209
7.5	Anthropologie und Konzepterstellung	215
7.6	Zusammenfassung: Kernaussagen	217
8	Konzept	220
8.1	Vor- und Nachteile einer Planung	220
8.1.1	Einwände gegen Planung	220
8.1.2	Vorteile einer Planung	222
8.2	Planung und Konzept	226
8.2.1	Planung	226
8.2.2	Konzept	229
8.3	Anthropologisches Lern-Spiral-Modell	230
8.4	Teile eines Konzeptes	233
8.4.1	A-Teil: Inhaltliche Überlegungen	233
8.4.2	B-Teil: Konzeptionelle Überlegungen	234
8.4.3	C-Teil: Überlegungen zur Auswertung/Selbst-Evaluation	236
8.5	Konzept-Modelle	241
8.5.1	Verschiedene Konzept-Modelle	241
8.5.2	Erstes Konzept-Modell: Organisations-Konzept	243
8.5.3	Zweites Konzept-Modell: Zielgruppen-Konzept	246

8.5.4	Drittes Konzept-Modell: Situations-Konzept/Planungsgitter ..	247
8.5.5	Viertes Konzept-Modell: Spontan-Konzept	252
8.6	Zusammenfassung: Kernaussagen	253
	Literatur	257
	Sachregister	262